

2.33

H0348

München - Schönfeldstr. 16. II 92.

Lieber Freund.

Es ist heute kaum 24. dazu, für ~~den~~ meine
 Freundinnen Glückwünsche zum neuen
 Jahre zu erwidern. Ich feiere die
 Weihnachtsfest noch in sehr erträg-
 lichem Zustand mit allen un-
 verheirateten Kindern und dem Bräu-
 tig am unvorn Marie, am 28. aber
 gingen die Dorkias am Morgen wieder
 sehr heftig los. Sie begleiteten mich
 in das neue Jahr und sind erst
 vorgestern gekommen. Da war
 es denn nichts mit den Gratulationen,
 und jetzt liegt ein Berg von auf-
 laufenden Verpflichtungen vor mir,
 bei dessen Ablauf mir ganz. Aber

Sie

Sie wollen doch einer der Ersten sein,
dem ich einen Brief schreiben; denn
ich fühle mich Ihnen gegenüber
etwas schuldig und kann nur von
einem besonderen Akt der Gnade
Indemnität erwarten. Ich habe
viele Fehler, meine geringster ist
denn die Undankbarkeit. Ich bin
vielmehr ein sehr erennlicher Mensch,
der auch seine Kinder lehrte vor
allem dankbar zu sein. Einer
meiner bösesten Fehler ist dagegen
die Abneigung gegen das Briefschrei-
ben, die bösesten zu einer wahr-
sen Idiosyncrasie ausartet.
Früher war das anders. Ich war
meine Zeit für die Arbeit und das
Schreiben durch körperliche Handl.
nißt jeder Art und das Gebot des
Arztes am Abend gewöhnlich zu
stehen, so bestimmt, daß es mir,
hab ich einmal die Feder in der

Hand,

Hand, immer wie ein Unwort vor-
kommt, wie für etwas anderes als dring-
liche Arbeit in Bewegung zu setzten. Wie
oft dank ich Ihnen herzlich, wie lebhaft
hab ich mich stets mit einer Schwärze von
Ordnung beim Photogramm
in Tätigkeit bewacht, und mit Lust
über Sie gesprochen und für Ihre
gehorten; - aber das Briefschreiben!!
Vergehen Sie mir, und lassen Sie mir
sagen, wie lebhaft Bewegung von Ihnen
"Studien" verdauet und wie viele Be-
lehrung ich aus ihnen schöpfe. Ich bin
kein Prosemeister, und was ich nicht
gern lese, obwohl ich soll; ich kann
aber mit gutem Gewissen sagen, daß
ich Ihre Bücher als einer Musterli-
stung gedauere. Es steht eine große
Menge von Gelehrsamkeit darin, aber
das ist so schön an dieser beiden Bän-
den, daß ich ich einen nirgend auf-
dringt und daß ich so durchaus gereimt
nach Schickels oder der Studierlampe
reden. Sie sollten werden in der
Leben der Metlimen und lassen den Geist
gleichsam an den Meeresspiegel an-
genen ~~aus~~ ^{aus} ~~ist~~ ^{ist} Dascius und über Kel-

Aus

der Meinetwegen. Ihre Maelen oder
befor Mawelin haben mir besondere
Auszugungen gegeben, und in noch zu
früher Zeit habe ich eine Schrift über
die Sklaverei in Aegypten vollenden
zu können. Ein populärer Aufsatz,
zu dem mich die Güte der mir be-
kanten Vorlesers der "Universum" Kau-
orkhörd voranlagte, behandelt von dem
Thema, daß ich ~~aber~~ ~~noch~~ als der Vor-
läufer des großen woffenrothfärbigen
Efray, den ich vorbereite "der", dem ich
die ganz Königserverhältnisse in der
Paradisezeit ganz klar legen wird.
Der Löwpart meiner Zeit wird frei-
lich noch immer vom Studium der Pap-
Eber in Anspruch genommen. Diese
Handschrift stellt so viele "so schwierige
Probleme, daß man, wenn man zum
Abwärt zu gelangen meint, immer
wieder zu neuen Anfängen gezwängt
wird. Besonders die Bestimmung der
Fragen ist eine Schraube ohne Ende,
"man gegenüber bedauere ich oft
aus Fiskus kein besseres Semiotik zu
sein. Hummel heißt mir recht hübsch,
und zu meiner Freude hat dieser Jungs,
wenn auch manchmal etwas unelle

Mann

II.



Man muss auf ägyptologischem Gebiet
 eine sehr hübsche, unumstößliche
 Entdeckung gemacht. Ich habe sie
 nach untersucht, und jeder Zweifel ist
 unmöglich. Sie bezieht sich auf die Laut-
 lehre und umfasst, dass nicht nur die
 Semiten ursprünglich 3 β Laute hatten.
 Im alten Reich - aber nur in diesem -
 stellen die ja auch schon benannten
 Zeichen β und β , die später ganz be-
 richtig für den gleichen Laut stehen,
 zwei verschiedene β ~~dar~~
~~bezeichnet~~. In Pyramidenen alle
 Texte aus dem alten Reich beweisen
 dies mit unbedingter Sicherheit.

Nachmittags pflege ich im Sommer,
 wie Sie wissen, sehr an Fabulieren
 meine Freude zu haben. In den letzten
 beiden Jahren ward mein Roman
 "per aspera" fertig, den ich schon ja
 auch anderen liess. Er fand eine sehr
 freundliche Aufnahme, ... Herr Perker
 Lloyd brachte eine besonders gut ge-
 schriebene Anzeige von einem Dr. H.
 Siebenstein. Das muss ein vorklunder.



werden und jener ungeheuren
 sein; denn es hat meine Aufmerksamkeit
 in besonders gleichem Maße erfaßt.
 Sie werden vielleicht auf die Gründe
 einer Besondere, die Zusammenhang zw.
 einer dem aegyptischen und anderen
 Volk nachgewiesen, geschlossen sein.
 Während wird die Information eines
 jungen Dr. Sehe in Berlin dieser
 Frage mit besonderem Talent und
 Scharfsinn eine eingehende Arbeit,
 nach folgen lassen. Was von
 dieser Arbeit erfährt, ist ausgezeich-
 net. Sie muß in alternativen Zeit
 erscheinen. Auch die Kurverordnungen
 von Max Müller in Philadelphia
 über die Freundposten auf dem
 aegyptischen Denkmälern, die in
 Müng erschienen wurden, sind
 enthalten sehr viel gutes. Ich
 habe Ihnen das Mon. durchgeschickt
 u. mit sorgfältiger Aufmerksamkeit die
 Pagen nach. - Dergleichen müßte
 einen größeren Theil meiner

armen

armen vertheilten Zeit in Anspruch,
 aber von Ihnen's gern.
 Der Sommer war mir sehr günstig.
 Besondere 5 Monate war hatte ich fast gar
 keine Schmerzen, doch am Ende October
 ward es anders, u. so arg geplagt wie
 im letzten November, hatten dann
 bis u. dann wieder in der letzten
 Zeit war es noch seit 5 Jahren.
 Ich will dem manchmal der Malte
 anmen; - aber es bei das auch von
 der anderen Seite für so viel Freund.
 Ich bin so dankbar verpflichtet daß
 in der Schöpfung hinnehmen muß
 ohne zu sein können. Ich hatte auch
 die Freude, daß mein ältester Junge
 (Paul) den Dr. med. u. mein zweiter
 (Klaus) das Fernstudium gut
 bestand. Mein Marien nennt
 als Frau nach Leipzig zurück; wo
 von der Besondere (Dr. Trepel)
 für Sehe u. Kirchweicht habilitirt.
 Mit der Heilzeit wird er noch 1 Jahr
 dauern, aber er ist 24, wie 19 Jahre
 alt, und da wird das werden immer
 gut sein. Dies junge Leberglück
 mit anzusehen, ist wunderbarlich.

Lander

Leider konnte er nur 8 Tage bei uns
bleiben.

Nun haben Sie meine Besuche und mein
Indemmensatz gesucht. Vergessen Sie nicht,
und lassen Sie sich für sich u. die Ihren
einen recht glückliches neues Jahr
wünschen.

Im aller Freundschaft

Erulidur
der Jahre

Georg Herz

Auch meine Frau lässt besten Gruß.